

488 1
O. II. 3.

Handschrift aus Fulda möglic. Vgl. Paul Lehmann in: *Archiv für die Geschichte der Buchwissenschaft*, Fulda 1928, S. 12. Außerer Umschlag des Buches ist nicht mehr vorhanden, da der alte Einband schadhaft ist. Freilich ist der Leum im westfälischen und im hessischen Katalog der Bibliothek von Fulda nicht aufgeführt. 1823 mit dem Museum des Königs in die Univers.-Bibl. gekommen.

Fragment gut erhalten. Nachfolgende Gründe Personifizierung Minuskel: 1) Bl. 1-11^r fängt 10. Jf.; 2) und 3) = Bl. 11^r bzw. 11^v-12^r 11./12. Jf. - 12 im 19. Jf. mit Bleistift minimierte Lll. - 30-30,5 x 25-25,3 cm. Schriftgröße 23,6 x 18,5 cm.

Fast zweispaltig; die meisten Zeilen festschriftig, einige vier- oder dreispaltig. Im unteren Teil sind die Zeilen abgesetzt. 45 Zeilen, eingeritzt, zickzackförmig zu beiden Seiten. Die Zeilen sind von je zwei punktierten Linien eingefasst. Abstand der Zeilen 1,4 cm. - Titel und Kapitalbuchstaben in roter *Lexialis rusticus*. - Einband: um 1870 in Pergament, mit braunfarbener Leder überzogen, mit Leinwandstreifen, neu gebunden. Kleiner Rückenschild, von Ludwig Preber übergeschrieben: *Victorius, Liber Calculus*.

Vgl. Paul Lehmann, *Josephus Vercellensis*, Münch. 1911, S. 113.

1. Victorius Aquitanicus, Calculus.

Bl. 1^r von Ludwig Preber mit einem Titel versehen: *Victorius Aquitanicus, Liber Calculus, saec. V. compositus. Codex saeculi X, quem descripsit Herrm. Kinkelin, Verhandl. der Naturf. Gesellschaft zu Basel 1868. De auctore libri vide Hist. litt. de la France II, 424. Fol. 12 numerata.*

Bl. 1¹⁰ Auf.: *Incipit praefatio de ratione calculi.*

Unitas illa unde omnis numerorum multitudine procedit.

Bl. 1¹⁰ Jf. des Textes: *Tum a dimidia sextula per quadruplicacionem. usque ad .iiii. et sic usque ad finem.*

* Hessen (Fulda?, Seligenstadt?), 1. Hälfte 9. Jh. (siehe S. 36).
s. B. Bischoff in: *Kunst der Grosse, Werk und Wirkung* [Ausstellungskatalog] Aachen 1965, 222f., Nr. 385a.

Explicit Praefatio | In dei nomine incipit | Liber
calculus quem | Victorius composuit. | folgen Tabellon.

Ll. 11^{re} Füllß: Tetroton. dragm. xv. id est scrip[ul]i. xlv. |

Von einer etwas jüngeren kräftigeren Hand ist am Rand
eine Erklärung der Zeilen beigefügt:

— obolus | = oboli duo | T oboli tres ... T talentum | A libra.

Der frei gebliebene mittlere Teil von Ll. 11 ist von einer
Hand des 11./12. J. für zwei Zusätze benutzt worden:

Ll. 11^{ra}: Ponderum pars minima calculus est. qui constat ex
granis ciceris | ... & ueteres solidum | qui nunc aureus
dicitur nuncupabant.

Ll. 11^{rb}: Calculus minimus est omnium ponderatur enim hordei
grano uno. aut lentis granis duobus ... Semis libra et
duo libre sextarius mellis. |

Vgl. von Gottfried Friedlein, Der Calculus des Victorius,
in: Zeitschr. f. Mathem. u. Physik, 16 (Leipzig 1871), 42-79, Verh. Verh. Anst. math. u. phys. Wiss. Bonn
1872.

Vgl. G. Friedlein, Die Zeilzeichen und das abnormale Rechnen
des Victorius u. Romar ... Forschungen 1869, S. 160-163.

Als Verfasser des Calculus gilt früher Karl, unter
dessen Namen er noch in Magna, Patro. lat. 90, 677-680 gedruckt
ist. Vgl. Samuel Meißel, Lehrb. in Pötzschs bar. u. burg. Alt. u.
Math. 1863, I, 100-152. M. Litz, Opuscl. lat. Lit. 74, 2, S. 565f.

Otto Lüdewig, Opuscl. u. altengl. Lit. 4 (1924), 54.

Gerhard Dinkler, Der Calculus Victorii in Neapel
J. Naturf. Gesellsch. zu Basel 1868 (D. A. Sauer'sche Buchhandlung).

Karl Litz, Die Bibliothek des Klosters Fulda, Leipzig 1933,
S. 234 nennt diese Hs. nicht als Bestandteil der Bibliothek
in Fulda.

Der Zusatz auf Ll. 11^{ra} Ponderum pars minima ...
ist abgedruckt bei Güllif, Metrol. scriptor. calquivera,
II, 138 f. in Præf. II, p. xxiii o. Die deutsche Hs. enthält eben
mit den S. 7-9 von Güllif Nr. 138. Der Zusatz auf Ll. 11^{rb}
ist bei Güllif nicht gedruckt, erwähnt bei Friedlein, Zeitschr. f.
Math. u. Physik 16, 78.

Hs. Cod. 250
der Bayerischen
Handschr.

S. den Ausstellg.
Katalog: Karl der
Grote, Werk und
Einfluß, Aachen
Abt., Nr. 385a,
S. 222 f. (Bem.
Bemerk.)

